



Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle / Westfalen
E-Mail: werther@haller-kreisblatt.de
Anzeigen: 052 01/15-111
Leserservice: 052 01/15-115
Ansprechpartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha): 052 01/15-125
Detlef-Hans Serowy (DHS): 052 01/15-124
Kerstin Spieker (kei): 052 01/15-130
Fax Redaktion: 052 01/15-165
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE - Heute

0 bis 24 Uhr: Hospiz-Initiative Werther, ☎ (052 03) 44 74
9 bis 11 Uhr: »Milchkaffee« in der Hebammengemeinschaftspraxis an der Ravensberger Straße 25
15.30 bis 17 Uhr: Lernberatung im evangelischen Gemeindehaus
16 bis 18 Uhr: Sprechstunde der Rheuma-Liga, Adam-Opel-Straße 11 in Harsewinkel
16 bis 18 Uhr: Teenietreff im Jugendhaus Funtastic
17.30 bis 19 Uhr: Probe der Theatergruppe »Rolle vorwärts«, Jugendhaus Funtastic
17.30 bis 21 Uhr: Offener Bereich und Internetcafé im Jugendhaus Funtastic
19 Uhr: »Schlauer Montag« zum Thema »Irrtümer in der Erziehung«, Walbaum'sches Haus
19.15 Uhr: Vortragsabend zum Thema »Wechseljahre«, Familienzentrum Fam.o.S.

Öffnungszeiten

8.15 bis 12 Uhr: Rathaus

Griechenland – Leben mit der Pleite

Heute um 15 Uhr das Thema beim Kamingsgespräch

■ **Werther (HK).** Ein aktuelles Thema hätten die Moderatoren des Kamingsgesprächs kaum finden können: »Griechenland – Leben mit der Pleite« heißt es am heutigen Montag um 15 Uhr im Haus Tiefenstraße. Als Gast wird Elisabeth Kalantzis aus Borgholzhausen erwartet. Die Vorsitzende der Deutsch-Griechischen Gesellschaft Bielefeld wird beleuchten, wie es um die Menschen und die Wirtschaft in Griechenland bestellt ist. Denn über Jahre hat der griechische Staat mehr Geld ausgegeben als eingenommen. Was zu einer immer höheren Staatsverschuldung führte, bis das System schließlich zusammenbrach. Nun sollen die europäischen Partner das Land retten. Aber die Geldgeber verlangen harte Sparmaßnahmen, die vor allem die Bevölkerung treffen. Ob damit der griechische Haushalt wirklich konsolidiert werden kann und was dies für jeden Einzelnen bedeutet, das soll heute Thema beim Kamingsgespräch sein. Interessierte sind herzlich willkommen.

Zierfische und Pflanzen im Angebot

■ **Werther/Bielefeld (HK).** Zu einem Treffpunkt für Aquarianer aus ganz Ostwestfalen wird am kommenden Samstag, 10. November, die Lutherschule an der Josefstraße in Bielefeld. Dann lädt die Deutsche Cichliden-Gesellschaft, kurz DCG, zur großen Zierfisch- und Pflanzenbörse ein. Von 14 bis 16 Uhr wird eine Fülle verschiedener Buntbarsch-Arten (Cichliden) angeboten, aber auch andere Fische, Wasserpflanzen und Zubehör. Außerdem besteht reichlich Gelegenheit, mit Gleichgesinnten ins Gespräch zu kommen. Der Eintritt ist frei.



Mitreisendes Konzerterlebnis: Beim Geburtstagsauftritt zum 25-jährigen Bestehen von »Tuba trocken« schlugen die Bläser mühelos den Bogen von weltlicher zu geistlicher Musik. FOTOS: B. NOLTE

»Tuba trocken« zeigt, wie's geht

200 Gäste sind vom Geburtstagskonzert des CVJM-Ensembles restlos begeistert

VON BIRGIT NOLTE

■ **Werther.** Nach 25 Jahren wurde es aber auch Zeit: Passend zum Jubiläum bestritt am Samstag »Tuba trocken« sein erstes abendfüllendes Konzert. Gut 200 Gäste ließen sich diese besondere Geburtstagspremiere im evangelischen Gemeindehaus nicht entgehen – und waren begeistert.

Lothar Schürmann war es, der das Bläserensemble vor 25 Jahren aus der Taufe gehoben hatte. In Bild und Ton konnte das Publikum die öffentliche Geburtsstunde nun beim Konzert (noch einmal) bewundern: Den ersten Auftritt, der auf Video festgehalten worden war, feierte »Tuba trocken« nämlich am 18. November 1987 bei einer Langenheider Jugendwoche zum Thema »Life is life«.

Seitdem hat sich die Ensemblestärke fast verdoppelt. Knapp 20 Musiker feierten ihr silbernes Jubiläum nun zum Auftakt mit dem Titel »Goldene Zeiten«. Mit diesem Ragtime im Stil der zwanziger Jahre legte das bestens aufgelegte Ensemble bereits eine Spur Richtung Schlusspunkt: Als Zugabe erklang der schmissige »Tiger Rag«.



Engagierter Leiter: Lothar Schürmann sorgt bei »Tuba trocken« nicht nur seit 25 Jahren für den richtigen Takt, sondern auch mit der Posaune für den richtigen Sound.

Bis dahin sollten die begeisterten Zuhörer mit einem lebendigen, frischen Konzertgenuss auf das Beste unterhalten werden, bei dem auch die geistliche Musikliteratur nicht zu kurz kam. Nicht zuletzt spielt »Tuba trocken« zum Lobe Gottes und drückte augenzwinkernd seine Wurzeln mit dem Village-People-Hit »YMCA« aus.

Was einmal mehr deutlich machte, dass die Mitglieder auch weltliche Stücke zu schätzen und

schwungvoll zu spielen wissen: Das Ensemble sorgte mit dem Thema aus der »Muppet Show«, der Titelmelodie von »Star Trek: The Next Generation« oder »When I'm 64« von den Beatles für fröhlich-mitreisende Stimmung im Saal.

Eine geschickte Programmzusammenstellung sorgte überdies dafür, dass es zwischen weltlichem und geistlichem Teil nicht etwa zum Bruch kam, sondern beide Musikwelten perfekt harmonierten. Mit dem modernen Liturgie-Medley »Amen & More« von Matthias Nagel, laut Lothar Schürmann der erste »Pop-Kantor« der Westfälischen Landeskirche, gelang »Tuba trocken« ein fließender Übergang.

Nach einer kurzen Andacht von Gerhard Kerksiek, Vorsitzender des CVJM Langenheide zu »Tuba trocken«-Gründerzeiten, und dem gemeinsamen Singen des Psalms 150 waren die Besucher zur anschließenden Geburtstagsparty ins Jugendheim Langenheide eingeladen.

Bleibt angesichts des rundum gelungenen Konzerts nur zu hoffen, dass »Tuba trocken« sich bis zum nächsten großen Solo-Auftritt nicht wieder 25 Jahre Zeit lässt ...

Die Drittklässler kommen ...

Englische Austauschschüler besuchen das Evangelische Gymnasium

■ **Werther (joda).** 22 englische Drittklässler besuchen dieser Tage die Schüler des Evangelischen Gymnasiums in Werther – wobei die Schüler des »Third Year« an der Yarm-School in Nordengland bereits 13 Jahre alt sind. Die Austauschschüler bleiben noch bis heute und können auf eine spannende Woche zurückblicken.

Kurz vor Mitternacht kam die Gruppe am vergangenen Montag in Werther an. Mit dem Flugzeug waren die Schüler aus England in Begleitung ihrer Lehrerinnen Borbála Bíró und Jutta Heinen angereist. »Es ist zwar etwas aufwendiger als mit dem Bus«, erklärt Barbara Erdmeier, Leiterin des Evangelischen Gymnasiums. »Dafür sparen sie aber bei der Reise Zeit, die wir hier in Deutschland sinnvoller nutzen können.«

Das Schulprogramm war beim Ausflug relativ klein, da an Allerheiligen unterrichtsfrei war und am Freitag ein Brückentag eingelegt wurde. So ging es nur am

Dienstag in die Schule und am Mittwoch nach Münster zu einer »Krimi-Führung«. Dabei mussten die englischen Gäste mit Hilfe ihrer deutschen Freunde mehrere »Mordfälle« aufklären. Nachdem alle Mörder dingfest gemacht waren, blieb Zeit, die Stadt auf eigene Faust unsicher zu machen.

»Die meisten Schüler lernen

bereits seit zwei Jahren Deutsch«, erläutert Deutschlehrerin Jutta Heinen. Und hätten sich daher sehr gefreut, Deutschland zu besuchen.

Was die Schüler an unserem Land am meisten interessiert? »Die Berufsaussichten«, berichtet Jutta Heinen. Deutschland sei größter Wirtschaftspartner Eng-

lands, doch leider zeige sich ständig, dass in der englischen Wirtschaft zu wenige Deutsch sprechen. Nach kurzem Überlegen fügt die Lehrerin allerdings hinzu, dass neben allen ernstesten Themen die Teenager vor allem Spaß während des Austauschs haben und neue Eindrücke gewinnen möchten.



Frisch eingeflogen: Schulleiterin Barbara Erdmeier begrüßte Borbála Bíró und Jutta Heinen (stehend, von links) mit ihren 22 englischen Schützlingen. FOTO: J. DAMME

Resolution zu einer gemeinsamen Schulentwicklung

Rat am 8. November mit umfangreicher Tagesordnung / dazu Einbringung des Haushalts 2013

■ **Werther (aha/HK).** Wie wird die Schullandschaft im Norden des Kreises Gütersloh in zehn, 20 Jahren aussehen? – Eine spannende Frage, vor der derzeit die heimische Kommunalpolitik steht. Dass es besser wäre, an einem Strang zu ziehen, statt nur die eigenen Vorteile im Blick zu haben, darüber sind sich die Politiker in Werther einig. Aus diesem Grund wollen sie auf der nächsten Ratssitzung am Donnerstag, 8. November, eine Resolution zu einer gemeinsamen Schulentwicklung der Kommunen im Nordkreis auf den Weg bringen. Gleich im

Anschluss wird zudem über die Errichtung einer Sekundarschule in der Gemeinde Steinhagen diskutiert.

Zweiter wichtiger Punkt der Tagesordnung ist das Einbringen des Haushalts für das Etatjahr 2013 mit dem Stellenplan sowie den Wirtschaftsplänen für Wasser- und Abwasserwerk. Darüber hinaus geht es um die Neufassung der Abfallgebührensatzung sowie die Änderungen der Gebührensatzungen für Wasserver- und Abwasserentsorgung. Die Sitzung beginnt um 18 Uhr im Haus Werther und ist öffentlich.

Müllgebühren werden gesenkt

Bürger zahlen ab 2013 rund zehn Prozent weniger

■ **Werther (aha).** Das werden die Wertheraner gerne hören: Zum 1. Januar 2013 werden die Abfallgebühren um rund zehn Prozent gesenkt. Das entscheiden jetzt die Mitglieder des Planungsausschusses. Grund ist ein erheblicher Überschuss, der sich im Haushalt angesammelt hat und der nun über die nächsten drei Jahre abgebaut werden soll.

Auch wenn die positive Bilanz nicht ausschließlich von der Papierabfuhr herrührt, so ist sie doch ein entscheidender Faktor.

Früher einmal mussten die Städte und Gemeinden für die Abfuhr von Altpapier teures Geld an den Entsorger zahlen, der das Papier einsammelte. Diese Zeiten sind vorbei. Heute wird Altpapier als wertvolles Gut gehandelt, für das im Gegenteil sogar Geld gezahlt wird. Daher auch die Mehrerträge, die sich allein in diesem Bereich für das Jahr

2011 auf 64 000 Euro summieren.

Insgesamt, so wurde jetzt im Planungsausschuss deutlich, kalkuliert die Stadt zum Jahresende mit einem Gebührentüberschuss von 180 000 Euro. Und da nach dem Kommunalabgabengesetz Kostenüberdeckungen ausgeglichen werden müssen, sieht die Stadt vor, dies in den nächsten drei Jahren mit jeweils 60 000 Euro zu tun. Mit anderen Worten: Gebührensahler zahlen im Durchschnitt zehn Prozent weniger als bisher.

So müssen beispielsweise für eine 35-Liter-Restmülltonne ab 2013 nur noch 73,56 Euro (bisher 80,16 Euro) gezahlt werden, für eine 60-Liter-Tonne 106,80 Euro (119,16) und für eine 80-Liter-Tonne 133,32 Euro (150,36). Eine 60-Liter-Komposttonne kostet ab 2013 »nur« noch 57,72 Euro (65,04) und eine 80-Liter-Komposttonne 76,92 Euro (86,64).



Es wird billiger: Für die Müllabfuhr müssen die Bürger ab dem kommenden Jahr deutlich weniger bezahlen. FOTO: A. HANNEFORTH

Arbeiten in 120 Metern Tiefe

Trinkwasserbrunnen an der Schanze wurde gründlich gereinigt

■ **Werther (aha).** Der Boden voller Verkrustungen, die Förderleistung erheblich reduziert: Man merkte dem Brunnen an der Schanze an, dass er dringend sanierungsbedürftig war. 14 Jahre liegt die letzte Regeneration, sprich: Überholung, zurück, jetzt wurde er grundlegend gereinigt.

Trinkwasser ist eines unserer wertvollsten Güter. Umso wichtiger, dass die Förderleistungen, mit denen es an die Oberfläche geholt wird, einwandfrei funktionieren. Wie Volker Kahmann von der Stadtverwaltung jetzt im Betriebsausschuss berichtete, sei der Brunnen 1998 das letzte Mal regeneriert worden. Fachleute sprächen sich heute dafür aus, Brunnen alle sechs bis acht Jahre zu reinigen.

Eine Kamerabefahrung förderte dann auch zutage, was die Mitarbeiter des Wasserwerks bereits ahnten: Die Verkrustungen an den Rohrwänden waren erheblich, der Brunnen im unteren Bereich – das Bohrloch ist immerhin 120 Meter tief – voller Sedimentschlamm. So war es kaum verwunderlich, dass die maximale Förderleistung von 40 Kubikmetern längst nicht mehr erreicht wurde und zum Schluss auf 14 Kubikmeter abgesackt war.

Im September wurde der Brunnen dann intensiv entsandet, die Pumpe ausgetauscht und das Ganze ausreichend gespült, um die strengen Hygieneanforderungen zu erfüllen. Inzwischen sind die Arbeiten abgeschlossen, knapp 25 000 Euro haben sie, so Kahmann, gekostet.